Am **Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ),** Teilinstitut Frankfurt an der Goethe-Universität, ist im Projekt **Wertkonflikte, Arbeitsteilung und gesellschaftlicher Zusammenhalt im Geschlechterverhältnis** (unter der Leitung von Prof. Dr. Daniela Grunow und Prof. Sigrid Roßteutscher, PhD) **zum 01.03.2021** die Stelle für eine\*n

**Wissenschaftliche\*n Mitarbeiter\*in** **(m/w/d)**

**(E13 TV-G-U, 65%-Teilzeit)**

befristet für die Dauer von 36 Monaten in Teilzeit (65%) zu besetzen. Die Eingruppierung richtet sich nach den Tätigkeitsmerkmalen des für die Goethe-Universität geltenden Tarifvertrages.

Das Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ) untersucht aktuelle für den Zusammenhalt der Gesellschaft relevante Entwicklungen und ihre historischen Wurzeln. Es übernimmt die Aufgabe, die entsprechende Forschung voranzutreiben und praxisrelevante Vorschläge für Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft zu erarbeiten. Das FGZ wird als dezentrales Institut von universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen an elf Standorten getragen. Das Frankfurter Teilinstitut an der Goethe-Universität umfasst ein Projektportfolio von insgesamt acht Vorhaben, die gesellschaftlichen Zusammenhalt aus breit gefächerter, interdisziplinärer Perspektive, von der Philosophie, der Politikwissenschaft und Soziologie bis hin zur Rechtswissenschaft untersuchen.

**Infos zum Projekt:**

Geschlecht ist ein bedeutsamer Faktor bei der Herstellung gesellschaftlichen Zusammenhalts, der in den letzten Jahrzehnten besonders stark von sozialem Wandel betroffen ist. Als Folge konkurrieren etwa in Europa nicht nur verschiedene familien- und arbeitsmarktpolitische work-care Modelle, es koexistieren damit verbunden auch egalitäre und essentialistische Geschlechterideologien und Familienideale, deren sozial-strukturelle Fundierung und Folgen bislang unerforscht sind. Vor diesem Hintergrund untersucht das Projekt, erstens, ob die konkurrierenden Geschlechter- und Familienideale mit anderen Werten, wie kultureller Offenheit beziehungsweise Schließung, Solidarität und Wahlverhalten zusammenhängen. Zweitens fragen wir, ob die politische Mobilisierung von Genderfragen durch politische Parteien zur Etablierung einer neuen politischen Polarisierung führt und wie sich diese zu anderen kulturellen und sozioökonomischen Spaltungslinien verhält. Drittens wird untersucht, welche sozio-strukturellen und -kulturellen Determinanten und Folgen unterschiedliche Formen der familialen Arbeitsteilung für die Reproduktion sozialer Ungleichheiten haben.

**Aufgabengebiete:**

Die Aufgaben des\*der Stelleninhabers\*in liegen vornehmlich im Bereich der Forschung zu den Ursachen und politischen Konsequenzen der Polarisierung von Genderfragen als einer möglichen neuen Konfliktlinie im BMBF-geförderten Projekt **Wertkonflikte, Arbeitsteilung und gesellschaftlicher Zusammenhalt im Geschlechterverhältnis** (siehe <https://www.fgz-risc.de/forschung/alle-forschungsprojekte/details/FRA_F_02> ). Dazu gehört auch die Forschungskooperation innerhalb des FGZ. Zur Erforschung dieses Bereichs greift das Projekt auf Basis bestehender aktueller Sekundärdaten wie ALLBUS und ESS zurück. Zudem sind Analysen auf Basis des neu zu erhebenden Zusammenhaltspanels geplant. Gelegenheit zur eigenständigen Forschung und zur Weiterqualifikation wird gegeben.

**Einstellungsvoraussetzungen** sind ein überdurchschnittlich abgeschlossenes wissenschaftliches Masterstudium im Fach Soziologie oder Politikwissenschaft, einschlägige Kenntnisse der multivariaten Statistik, Erfahrungen mit der Anwendung fortgeschrittener quantitativer Analyseverfahren (R, Stata, SPSS), sowie sehr gute englische Sprachkenntnisse.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (aussagefähiges Anschreiben, Lebenslauf, Publikationsverzeichnis, bzw. Masterarbeit, Zeugniskopien) sind elektronisch unter Angabe der **Kennziffer FGZ 2020-02** **bis zum 15.01.2021** zu richten an Prof. Dr. Daniela Grunow und Prof. Sigrid Roßteutscher, PhD unter der E-Mail-Adresse sekretariat-team-grunow@soz.uni-frankfurt.de .

Der Goethe-Universität wurde im Sommer 2005 das Grundzertifikat zum Audit Familiengerechte Hochschule verliehen. Auf die familienfreundliche Gestaltung universitärer Arbeitszusammenhänge wird Wert gelegt. Der berufliche Wiedereinstieg nach der Elternzeit wird gefördert. Stellen sind grundsätzlich teilbar sofern die Aufgaben dem nicht entgegenstehen.